

Haushaltsrede im Vaihinger Gemeinderat am 16.12.2015 DIE LINKE., Peter Schimke
(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Maisch, werten Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung, werte Kolleginnen und Kollegen vom Gemeinderat und der interessierten Öffentlichkeit,

zuerst möchte ich mich bei allen, die den Haushaltsplan mit 664 Seiten erstellt haben, bedanken! Immerhin sind das 165 Seiten mehr als der Ludwigsburger Kreishaushaltsplan umfasst.

Wie ist der Plan zu bewerten?

Aus linker Sicht sind wichtige Investitionen im Haushaltsplan 2016 aufgenommen.

Zu nennen wären da die Investitionen in Kindergärten, Schulen und in soziale Einrichtungen.

Beim Bauhof und der Feuerwehr müssen die notwendigen Maßnahmen finanziert werden.

Beim Straßen- und Feldwegebau muss der Bestand erhalten werden.

Für die Mobilität mit der besten Ökobilanz halte ich den Neubau eines Radweges auf der ehemaligen WEG-Bahntrasse nicht für Luxus, sondern als eine sinnvolle Nutzung der Trasse.

Wir dürfen in Vaihingen nicht unsere erwerbslosen oder gering verdienenden Menschen vergessen. Für diese Menschen wird es in Vaihingen immer schwieriger, preisgünstigen Wohnraum zu erhalten. Deshalb sollte bei der Bereitstellung von zusätzlichem Wohnraum für Flüchtlinge auf Nachhaltigkeit des Wohnraums geachtet werden, damit dieser später weiter für preiswertes Wohnen genutzt werden kann.

Auch dürfen wir bei der Debatte über die notwendige Versorgung von Flüchtlingen nicht vergessen, dass bei uns die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander geht. Nachlesen kann man das im Armuts- und Reichtumsbericht 2015 vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Zu den Flüchtlingsursachen möchte ich eines bemerken. Terror und Krieg kann man aus meiner Sicht nicht mit Gegenterror und Krieg bezwingen. Hier bedarf es Lösungsansätze aus der friedlichen Konfliktforschung!

Wenn man sich den Haushaltspan anschaut, stellt man leider fest, dass wir von der Substanz zehren.

Die Rücklagen gehen von 8.5 Mio. € auf 6.5 Mio. € zurück.

Die Liquidität sinkt von 18.7 Mio. € (2015) auf 15 Mio. € (2016). Für 2019 wird die Liquidität nur noch 1.1 Mio. € betragen.

Für mich bedeutet dies, dass die städtische Einnahmenseite verbessert werden sollte.

Gerade in wirtschaftlich guten Zeiten sollte die Verschuldung nicht steigen. Ich könnte mir eine maßvolle Erhöhung am Hebesatz der Grundsteuer B und bei der Gewerbesteuer vorstellen.

Weiter ärgert mich die Zwangsabgabe über rund 100.000€/Jahr für das Immobilienprojekt Stuttgart 21.

Wir, DIE LINKE., möchten uns ganz herzlich bei den Mitmenschen bedanken, die unser Gemeinwohl durch ihr ehrenamtliches Engagement unterstützt und gefördert haben und damit die Ausgabenseite im Vaihinger Haushalt durch ihr Engagement entlasten!

Weiter möchte ich mich bei den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates für die kollegiale Zusammenarbeit bedanken. Dieser Dank gilt natürlich auch für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung!

Werte Gemeinderatskolleginnen und Kollegen, dem Haushaltsplan 2016 könnte ich zustimmen, wenn nicht diese Zwangsabgabe über rund 100.000€/Jahr für S21 wäre. Aus diesem Grund werde ich dem Haushaltsplan und der Finanzplanung 2015 bis 2019 nicht zustimmen.

Ich beantrage eine getrennte Abstimmung über diese beiden Punkte.

Über den Versorgungsbetrieb Vaihingen, den Haushaltsplansplan des Enzthalbades sowie den Wirtschaftsplan 2016 der Sozialstation kann aus meiner Sicht wieder gemeinsam abgestimmt werden.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.